

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

No. 10.

Samstag den 3. Februar

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Vorladung der Militärpflichtigen zur Loosziehung und zur Musterung betreffend. Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 15. Januar d. J. (Staatsanzeiger No. 14.) den Auftrag, den Militärpflichtigen zu eröffnen, daß sie zur

Loosziehung am Donnerstag den 1. März, und zur

Musterung am Montag den 12. März, je Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden haben.

Zu beiden Verhandlungen haben die sammtlichen in die Ortsrekutirungsliste aufgenommenen und inzwischen nachgetragenen — im Jahr 1845 geborenen Jünglinge, insoweit sie nicht in andere Aushebungsbezirke verwiesen worden sind (Art. 20. des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst) zu erscheinen, wobei denselben zu ihrer Belehrung nachfolgendes bemerkt wird.

- 1., Das Loos kann auch durch Bevollmächtigte gezogen werden. Väter, volljährige Brüder oder Vormünder bedürfen keiner schriftlichen Vollmacht, andere Personen aber, welche Abwesende zu vertreten beauftragt sind, müssen eine schriftliche von dem Ortsvorsteher beglaubigte Vollmacht beibringen. Für Abwesende die nicht gültig vertreten sind, zieht der Ortsvorsteher das Loos.
- 2., Zum persönlichen Erscheinen bei der Musterung sind ohne Rücksicht auf die gezogene Loosnummer oder auf mutmaßliche Dienstantüchtigkeit, alle Militärpflichtigen, soweit sie nicht durch vermeintliche Krankheit oder Hast an dem persönlichen Erscheinen gehindert sind, oder bereits im Militär dienen, oder von dem Rekutirungsrath wegen zu kleinen Maaßes oder wegen Gebrechlichkeit ausgeschieden worden sind, verbindlich erklärt.
- 3., Am Tage der Loosziehung (1. März) wird der Bezirksrekutirungsrath seine erste Sitzung halten, weswegen etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, soweit dieß nicht bereits geschehen, an die am Tage geltend zu machen und mit den erforderlichen Beweisurkunden zu belegen sind.
- 4., Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungsansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.
- 5., Die Militärpflichtigen haben zur obengenannten Stunde pünktlich auf hiesigem Rathhause mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen.
- 6., Wer bei der Musterung nicht erscheint, wird als ungehorsam bestraft, über dieß im Zweifelsfalle als diensttügig angenommen und nach der Entscheidung des Looses entweder zum Contingent oder zur Landwehr bezeichnet. Einen Militärpflichtigen aber, der zur Einreihung in das aktive Heer bestimmt worden ist und unterlassen hat, innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Musterungstermin vor der Behörde sich zu stellen, treffen die gesetzlichen Folgen der Widerspenstigkeit.

Von Vorstehendem sind die Militärpflichtigen, beziehungsweise deren Eltern oder Vormünder in Kenntniß zu setzen, und haben die Ortsvorsteher spätestens bis zum 20. Februar eine von den Militärpflichtigen zu unterzeichnende Eröffnungs-Urkunde ans Oberamt einzusenden.

Übrigens haben die Ortsvorsteher beiden Verhandlungen persönlich anzuwohnen.

Waiblingen, den 28. Januar 1866.

K. Oberamt
H ä b e r l e n.

Waiblingen. Bezüglich der Anschaffung und Benützung von Futterschrotmaschinen hat das K. Steuercollegium Folgendes verfügt:

Diejenigen Personen, welche ihren Bedarf an Bier selbst bereiten oder Branntwein unter Verwendung von grünem oder gedörrtem Malz erzeugen, haben, wenn sie eine Viehfutterschrotmaschine erwerben und benützen wollen, hierzu die Erlaubniß des Steuercollegium einzuholen, welches die einzuhaltende Controlle nach erfolgtem Antrag des zuständigen Bezirkssteueramts entsprechend den Betriebseinrichtungen und sonstigen Verhältnissen des betreffenden Gewerbs anordnen wird.

Landwirthe und andere Personen, welche weder Bier noch Branntwein bereiten oder zu dem letzteren kein Malz verwenden, bedürfen in Zukunft zur Erwerbung und zum Besitz einer Futterschrotmaschine einer besonderen Ermächtigung der Steuerbehörde nicht. Jeder solcher Besitzer einer Maschine, auf welcher Malz geschrotet werden kann, ist jedoch verpflichtet, vor dem Einbringen derselben in eines seiner Gelasse, dem Ortsacciser schriftliche oder mündliche Anzeige zu machen, welcher hierüber ein fortlaufendes Register zu führen hat.

In dieses Register sind auch diejenigen Schrotmaschinen nachträglich aufzunehmen, welche schon bisher zu steuerfreien Zwecken, sei es mit oder ohne Erlaubniß der Steuerverwaltung, benützt worden sind.

Den 1. Febr. 1866.

K. Kameralamt.
K ü m e l i n.

Cannstatt.
Aufforderung.

Der hier wegen Diebstahls in Untersuchung und Haft befindliche Sailer Georg Sigle von Ditzingen D/A. Leonberg ist verdächtig am Montag Morgen den 15. d. Mts. in einem hiesigen Wirthshause einen schwarzen Tuchrock mit gelbem Futter und schwarzen übersponnenen Knöpfen, dessen Aermel vorn mit schwarzen Ritzn eingefaßt waren, sowie ein schwarzes halbseidenes Halstuch entwendet zu haben. Wahrscheinlich hat er. Sigle beide Gegenstände gleich nachher versezt oder verkauft und ergeht daher an diejenigen, in deren Besitze dieselben gekommen sein sollten, die dringende Aufforderung, hierin unverweilt der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen.

Sigle ist 21 Jahre alt, 6' 2" groß, von schlanker Statur, hat schwarze Haare und ein frisches gesundes Aussehen. Den 29. Januar 1866.

K. Oberamtsgericht
Breitling, Act.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiffach.

Holz-Verkauf.



Am Freitag u. Samstag den 9. u. 10. Febr. d. J. aus dem unweit Weiffach u. Backnang gelegenen Staatswalde Schneckenbühl über $\frac{3}{4}$ Klafter eichene Scheiter, $2\frac{1}{2}$ Klafter dto. Prügel, 1 Klafter buchene Scheiter; $3\frac{1}{4}$ Klafter buchene Prügel, $6\frac{1}{2}$ Klafter birkene Scheiter, 5 dto. Prügel, 2 Klafter erlene Prügel, 2 Klafter aspene Scheiter, 10 Klafter dto. Prügel; 600 eichene, 8975 buchene, 1550 birkene, 425 erlene u. 425 aspene Wellen. u. 3 Fuder Nadelreisstreu.

Zusammenkunft je Vorm. 10 Uhr im Walde am Schaaftriebe.

Am Mittwoch den 14. Febr. d. J. aus dem Staatswald Mangolzholzle bei Oberbrüden über 3 Eichen mit 20" 1 Hainbuche mit 13" 5 Rothbuchen von 12—22" 3 Birken von 7—10" 6 Nadelholzstämmen von 7—14" mittl. Durchm. $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Scheiter, 1 Klafter dto. Prügel, 14 Klafter buchene Scheiter, 17 dto. Prügel, 2 Klafter birkene Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klafter erlene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 1 Klafter dto. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Prügel; 50 eichene, 1950 buchene, 150 birkene u. 100 aspene Wellen.

Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr im Walde beim Kaltenbrunnen.

Reichenberg den 27. Januar 1866.

K. Forstamt
Hügel, AB.

Steinlieferungs Accorde.

Ueber Lieferung der Steine zu Unterhaltung der Staatsstraße von Waiblingen nach Hall werden wiederholte Verhandlungen am:

Donnerstag den 8ten Februar 1866.
auf dem Rathhause zu Winnenden

stattfinden für die Markungen Waiblingen, Schwaikheim, Winnenden, Herdtmansweiler und Neimersbach. Die betreffenden Ortsvorstände werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

K. Straßenbau-Inspection
Döring.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.



Montag u. Dienstag den 12 u. 13. I. Mts. im Staats-Wald Kohlhau bei Blüderwiesenhof: 2 Elzbeerbäume; 8 Kl. buchene, birkene u. erlene Scheiter u. Prügel, 160 Kl. aspene Scheiter und Prügel meist Anbruchholz; 6125 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 1ten Febr. 1866.

K. Forstamt

Plieninger.

Neckar-Rems.
Oberamts Waiblingen.

Schafwaide-Verleihung.



Der Pacht der hiesigen Schafwaide geht bis nächst Michaelis zu Ende und wird dieselbe wieder auf weitere 3 Jahre von Michaelis

1866 bis dahin 1869 im Wege öffentlicher Versteigerung Montag d. 19. Febr. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Die Waide ernährt im Vorsommer 100 Stück.
im Nachsommer 300

Der Pächter hat die Wohnung mit Schaf- und Viehstallung, nebst 19 Ath. Gemüsegarten, 1 W. Ath. Acker theilweise mit tragbaren Obstbäumen ausgestattet bei dem Schafhaus zugemessen.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich mit obrigkeitlichen Prädicats- u. Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

D. 30. Jan. 1866.

Gemeinderath.

Enstingen u. D. A. Waiblingen.

Eichengerbrinde-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde wird bei der heurigen Eichengerbrinde-Versteigerung in Heilbromm am 19. Febr. d. J.

ca. 300 Ctr. Glanz-

ca. 300 Ctr. Maitel u.

ca. 25 Klfr. Grob-Rinde

zum Verkaufe bringen. Das Erzeugniß ist durchaus von ausgezeichneter Qualität; die Glanzrinde wird in dem 20 Morgen großen Gabenschlag, einer ganz südlich gelegenen Bergwand gewonnen, ist meist sehr glatt u. saftig, u. wird der Odenwalder Rinde an Güte nicht nachstehen. Die Maitelrinde wird in der ebenfalls südlich gelegenen Bahnhalden in einem 10 Morgen

großen Schlage gewonnen u. ist sehr schön. Die in diesem Schlage sich ergebende Glanzrinde wird nicht als Glanz- sondern als Kaitelrinde behandelt. Die **Grob- rinde** liefern junge Eichen im Durchmesser von meistens 1 1/2 bis 2 Fuß, u. wird deshalb auch eine ausgezeichnete Qualität sein. Vom Walde bis zur nächsten Eisenbahnstation Illingen beträgt die Entfernung nur 3/4 Stunden u. der Fuhrlohn per Centner ca. 4 bis 5 Kr.

Die Herren Käufer sind zum Kaufe freundlichst eingeladen, u. ersucht, von der Beschaffenheit dieser ausgezeichneten Rinden-Quantitäten sich vor dem Verkaufe im Walde selbst zu überzeugen. Freundlichen Entgegenkommens u. rechtlich billiger Behandlung dürfen sich dieselben versichert halten.

Den 27. Januar 1866.

Der Ortsvorsteher:
Ohngemach.

Sämereienverkauf.

Vom hiesigen Samenboden können für nächstes Frühjahr außer den Sämereien in kleineren Quantitäten, welche unter bisheriges Preisverzeichniß enthält, abgegeben werden:

Oberdorfer Kuntelsamen, gelbe, roth oder beide gemischt	pro Str.	35 fl. —
pfundweise (unter 25 Pfd.)	. . . . .	— 24 fr.
Grassamenmischung für Weien pr. Str.	. . . . .	26 fl. —
pfundweise (unter 25 Pfd.)	. . . . .	— 18
Chinesische Luzerne, pfundweise a	. . . . .	1 fl. 30 fr.
lothweise a	. . . . .	— 6 fr.

Sohenheim.

R. Institutskanzlei.

Privat-Anzeigen.

Bei Unterzeichnetem sind wieder frische

Garten- und Blumenamen

zu haben; hauptsächlich macht er auf seine vorzügliche Sorten von **Salat und Rettig** aufmerksam.

Gärtner Zeeb.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affektionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthunende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis erwies er sich als ein vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.

Vorliegendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung
Breslau, Dr. Schwand,
den 22. September 1865. praktischer Arzt 2c.

Vorstehendes Attest hat **Dr. Schwand** nach eigener Anschauung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt. Breslau, den 23. September 1865.

(L. S.) Dr. C. W. Glose,
Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etiquet mit dem Namen:
G. A. W. Mayer in Breslau.

Alleinverkauf für W a i b l i n g e n bei
Wih. Gasteyer.

Waiblingen. Der Verein für Unterbringung armer und verwahrloster Kinder, dessen Geldmittel theils in den Zinsen aus einigen zu diesem Zweck gemachten Stiftungen, theils in dem Ertrag einer Haus-Collekte bestehen, hat gegenwärtig 7 solche Kinder u. zwar 1s. in eine Rettungsanstalt u. 6 in einzelne Familien zur Erziehung übergeben. für welche er im Ganzen 142 fl. Kostgelder bezahlt. Im Laufe der nächsten Wochen werden nun abermals in den Häusern Liebesgaben für diesen wohlthätigen Zweck eingesammelt werden, und wir bitten, für die bisherige Unterstützung herzlich dankend, auch heuer wieder um eine milde Beisteuer im Namen dessen, der gesagt hat: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf!“ Math. 18, 5.
Der Ausschuß des Vereins.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem sind

150 Gulden

Pflegschaftsgeld gegen gezielte Sicherheit auszuleihen.
F. Beutler, Sattler.

Waiblingen. Aus meiner **Baumschule** kann ich bis Frühjahr 60 bis 70 Stück erstarrte verfezbar Bäume abgeben.
Waldmeister Cisele.

Waiblingen.

Zwei Kanarienvögel, ächte Schläger, hat zu verkaufen.
Schneider Fischer.

Fellbach.

Ein beinahe noch neues **Bernerwägele** mit Tafelfiz, sowie ein neuer einspänniger **Leiterwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Schöllhorn, Lackier.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Jakob Gottlob Pfander, Bäcker Wittwe verkauft folgende Güterstücke:

Acker.

Zelg Fellbach.

6/8 M. 22,1 Acker

4,6 " Weg.

in Gänsäcker neben Joh. Bärle Casp. S. in Fellbach und David Gottlob Schäfer.

1 1/8 M. 39,2 A. im Schüttelgraben neben den Uewänden beiderseits.

Zelg Schmieden.

3/8 M. 39,6 A. im Ameisenbühl neben Carl Möbs Dreher u. Jak. Pfeiderer Rothg.

6/8 M. 3,9 A. Acker

5,0 " Weg

im Felsenberg neben Dusch. Chr Göller u. Fried. Löffler, Tagelöhner.

Zelg Rommelshausen.

7/8 M. 15,1 A. Acker

5,9 " Weg

im kleinen obern Feld neben Chr. Betsch Wg. u. Fr. Kofst's Kinder.

7/8 M. 2,3 A. im vordern Eifenthal neben Carl Klingler Bäcker u. Gottfr. Winkler.

Zelg Schmieden.

3/8 M. 27,4 A. in der Wasserstube neben Lorenz Desterle u. Georg Hezel.

Kaufsliebhaber können am Samstag den 16. Febr. Abends 4 Uhr bei Jakob Pfanders Wittwe Käufe abschließen.

Pferch Verkauf. Nächsten Montag, Vorm. 11 Uhr wird auf dem Rathhaus der **Pferch** verkauft. Stadtpflege.

Aerztliches Zeugniß.

Der Unterzeichnete bekundet hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons bei catarrhalischer Heiserkeit und Lufttröhren-Reizung theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Bayr. Regierungs- und Kreis-Medicinalrath, Ritter p. p. 2c.

Wir beehren uns hiemit, dem verehrlichen Publikum und insbesondere den geehrten H. H. Landwirthen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir eine

Flachs- & Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth zum Lohnverspinnen errichtet haben, und sind in der Lage, mit unseren englischen nach neuester Art construirten Maschinen, die schönsten Garne in bester Qualität liefern zu können. Zum Schlusse sichern wir noch die schnellste und billigste Bedienung zu, und zeichnen hochachtend

Flachs- & Wergspinnerei von M. Droßbach & Comp.

Unsere Niederlage in Waiblingen ist bei Herrn

Jm. Scheffel und kann dort Flachsberg in jeder Menge und Sorte zum Lohnverspinnen abgegeben werden.

Waiblingen.

Für die armen Hinterbliebenen des auf eine so schauerliche Weise verunglückten Briefträger Stumpp sind außer den schon mitgetheilten 19 fl. 12 kr. bei den Unterzeichneten noch weitere milde Gaben eingegangen: vom Bahnhof hier 1 fl. 6 kr., C. Wblr. 30 kr., Maur. Dblr. 12 kr., N. N. 2 fl., Fr. Memmgr. 30 kr., Mt. Wch. 30 kr., Gem. Stbr. 30 kr., Wlr. 12 kr., Schw. 12 kr., Ch. Sfle. 30 kr., Ott. 12 kr., J. Dbr. 6 kr., Fl. Khe. 24 kr., Gr. 12 kr., D. Hgl. 18 kr., Schuh. Pfdr. 18 kr., Ch. Kzle. 12 kr., Hf. B. 2 fl., Gem. Schll. 30 kr., Fr. Gold. 12 kr., Wl. Hochb. 6 kr., Fr. Fz. 12 kr. Gesamtsumme 30 fl. 6 kr.

Wir sagen allen den menschenfreundlichen Gebern im Namen der Hinterbliebenen ein

Vergelt's Gott!

und sind bereit etwaige noch weitere Gaben gerne in Empfang zu nehmen.

G. F. Vander,

Wund- u. Leibarzt Schallenmüller, sen.

Waiblingen.

Im Nommelhäuser Weg in der Brach wo der Acker auf die Straße stößt mit einem Birnbaum habe ich 2 1/2 Viertel Ackers zu verkaufen oder im Fall zu vermieten, fernerhin 3/4 Ackers im mittleren schmalen Pfad welcher schon gedüngt ist, zu verkaufen. Und eine Eiche nebst andern Gattung geschnittene Hölzer habe ich zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag Abends 5 Uhr bei Herrn Pflugwirth Stüber einfinden.

J. F. Lämmler, sen.

Tagesneuigkeiten.

Ludwigsburg, 20. Jan. In den letzten Tagen wurden in dem zwischen hier und der K. Domäne Monrepos gelegenen Favoritpark 2 Irischirische eingefangen, welche Sr. Maj. der König dem zoologischen Garten in Karlsruhe zu schenken beabsichtigt. Diese, sowie die sonst noch im Park befindlichen Thiere, sind von ausnehmender Schönheit.

Vor einigen Tagen starb hier ein Mann an den schwarzen Blattern; die Leiche wurde wegen der außerordentlichen Ansteckungsfähigkeit in frühester Morgenstunde ohne Caug und Klang und außer der gewöhnlichen Gräberreihe, der für solche Fälle bestehenden Vorschrift gemäß, beigelegt. (N. 3.)

Schwangen, 30. Jan. Vor einigen Tagen kamen zu Schweighausen bei Jagstzell unter den Eisenbahnarbeitern wieder muthwillige Excesse vor. Die Arbeiter brachen nämlich im Wirthshause, ohne Zweifel im betrunkenen Zustande, den Ofen ab, schlugen die Fenster ein 2c. Als dann der

Schultheiß von Jagstzell mit einem Landjäger und dem Polizeidiener ankamen, flüchteten sich die Tumultuanten; einer davon, der sich an den Excessen nicht theilhaftig haben soll, sprang desseneungeachtet der Jagst zu, in dieselbe hinein und schwamm an das andere Ufer, weil dieses aber zum Hinansteigen zu steil war, wollte er wieder zurückschwimmen, sank aber, wahrscheinlich vom Schläge getroffen, unter das Wasser und ertrank. (N. 3.)

Heidelberg, 27. Jan. Dieser Tage hat sich auf einer Jagd in hiesiger Umgebung ein Unglücksfall ereignet. Ein dahier wohnender Kaufmann, Namens St., welcher diese Jagd (kurz vor deren völliger Beendigung) als Gastschütze mitmachte, erhielt von einem andern Schützen, sei es in Folge von Unvorsichtigkeit oder Kurzsichtigkeit, 2 Schüsse in die Beine. (M. 3.)

Von der Ehinger Alb. Die Nacht des 28. ds. Mts. ist für die Gemeinde Granheim eine Nacht großen Schreckens gewesen. Nachts 9 1/4 Uhr brannte plötzlich ein Wohnhaus, und bis es Jemand wahrnahm und Feuerlärm machte, stand schon das ganze Haus in hellen Flammen. Einige Mannspersonen sprengten schnell die Kreuzthore hinein und so gelang es ihnen, die Mütter, mit drei kleinen Kindern, die im tiefsten Schlaf lagen, glücklich zu retten. Da das Haus augenblicklich an allen 4 Ecken brannte, und das Feuer hoch oben zum Dachstuhl herauschlug, konnte nicht mehr an die Rettung desselben gedacht werden, sondern man mußte alle Mühe darauf richten, den an allen Seiten brennenden Dachstuhl so einzureißen, daß er nicht auf die benachbarten Häuser, von denen zwei kaum 6—8 Fuß entfernt sind, hinausfalle. Wirklich gelang dieses auch und so wurde weiteres Unglück von der hiesigen Gemeinde abgewendet. Zum Glück hatten wir keinen Wassermangel; auch herrschte vollkommene Windstille. Über die Entstehung des Brandes läßt sich nichts gewisses angeben. (D. Volksbl.)

Jerbst, 28. Jan. Unsere Stadt ist in großer Aufregung. Der Darlehenscassen-Verein ist von seinem Cassierer G. Partheil, um ca. 16,000 Thlr. betrogen worden, und was das Schlimmste ist, der Vorstand hat die Sache etwa ein Jahr lang verheimlicht, weil der Vater des Hrn. Cassiers, ein als reich angesehener Mann, den Verlust zu ertragen versprach. Nun ist aber der Sohn fortgelaufen und der Vater hat sich für insolvent erklärt, so daß die Mitglieder des Vereins, von denen ein Theil noch privatim durch den Verschwundenen betrogen ist, den Schaden tragen müssen. Eine Versammlung derselben, die auf gestern anberaumt war, verlief ziemlich ruhig, man wählte in derselben eine Commission von 30 Mitgliedern, welche die Sache untersuchen soll. Auf der Straße fand jedoch nachher einiger Lärm statt, so daß sogar Militär aufgeboden werden mußte, welches Befehl erhielt, die lärmennden Haufen zu zerstreuen, bei welcher Gelegenheit einige Verwundungen vorkamen. (Fr. N.)

Die Herren J. Franz, Metallurgist, und Heinrich Favre, Arzt in Paris und Redakteur der France medicale, kündigen der gelehrten Welt an, daß es ihnen gelungen sei, Silber, Kupfer und Quecksilber in Gold (?) zu verwandeln; letzteres Metall sei bloß ein besonderer dynamischer Zustand der drei anderen Metalle. (Es ist daher allen Hausfrauen wohl zu rathen, von nun an ihre Kupfergölkten besonders werth zu halten, die sich in Folge einer dynamischen Veränderung über Nacht in Gold verwandeln können.) (B.)

Waiblingen.		Fruchtpreise vom 28. Jan. 1866.	
Tinkel	3 fl. — kr.	2 fl. 34 kr.	2 fl. 26 kr.
Haber	3 fl. 15 kr.	3 fl. 11 kr.	3 fl. 9 kr.

Winnenden.		Fruchtpreise vom 25. Jan. 1866.	
Tinkel	3 fl. 38 kr.	2 fl. 59 kr.	2 fl. 43 kr.
Haber	3 fl. 10 kr.	3 fl. 7 kr.	3 fl. 5 kr.

Ein freundliches Logis hat sogleich zu vermieten.
Buhl Wittwe.